

B41 Vorstellung und Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten für die Landesliste zur Landtagswahl

AntragstellerIn: Juri Stölzner (Kassel-Land KV)

Kreisverband:

Kassel-Land



Selbstvorstellung

Hallo, ich bin Juri Stölzner, 36, aus Baunatal-Guntershausen im Landkreis Kassel in Nordhessen. Bei der kommenden Landtagswahl trete ich als Direktkandidat der GRÜNEN im Wahlkreis 01 (Kassel-Land I) an.

Als Biologe habe ich seit 2009 Berufserfahrung in der Erfassung verschiedener Tierarten gesammelt. Seit 2014 bin ich Gesellschafter eines naturschutzfachlichen Büros. Wir erstellen faunistische Gutachten verschiedener Tiergruppen mit Spezialisierung auf Fledermäuse und Vögel. Neben dem Schutz bedrohter Tierarten ist uns Naturbildung sehr wichtig. Seit mittlerweile fünf Jahren bieten wir Naturtage für Schulklassen an. Hierbei bringen wir den Schülern spielerisch und mit einprägsamen Beispielen die sie umgebende Natur näher. Ich liebe es in der Natur zu sein und fand es schon von Klein auf sehr wichtig sie zu schützen. Ich habe mein Hobby quasi zum Beruf gemacht. Seither konnte ich durch gutachterliche Tätigkeit in Großprojekten wie Windparks, Autobahnen und Flughäfen sowie diversen Bauvorhaben im innerstädtischen Bereich meine Kenntnisse und Leidenschaft weiter vertiefen.

Ich hege schon länger den Wunsch mich politisch zu beteiligen, um mein Fachwissen zu Gunsten der Natur einbringen zu können, in der Hoffnung etwas zu verändern. Vor etwa einem Jahr bin ich dann den GRÜNEN beigetreten.

Seit meinem Beitritt habe ich gemeinsam mit dem Ortsverband Baunatal mehrere Veranstaltungen im Bereich Naturschutz und Umwelt erfolgreich umgesetzt. So habe ich beim Sommerfest unseres OV's einen Fledermausschutz-Infostand betreut und zwei öffentlich angekündigte und kostenfreie Naturwanderungen veranstaltet. Auch in diesem Jahr haben wir wieder einige Aktionen zum Thema Naturschutz und Artenvielfalt in und um Baunatal geplant. Seit diesem Jahr bin ich im GRÜNEN KV Kassel-Land Mitglied des Vorstandes.

Ich denke die global wichtigsten Zukunftsthemen sind der Natur- und Artenschutz sowie eine sinnvolle Klimapolitik. Der Artenschwund der Insekten und anderer Tier- und Pflanzenarten muss gestoppt werden. Hierzu sollte sich neben den Verboten von Glyphosat und Neonikotinoiden die grundsätzliche Bewirtschaftungsform zurück zu mehr mosaikartigen Landschaften mit Feldgehölzen und ohne großflächig ausgeräumte landwirtschaftliche Monokulturen entwickeln. Dafür ist auch ein Umdenken von uns Verbrauchern notwendig.

Bei der Planung von Neubaugebieten sowie der Planung von städtischer Nachverdichtung sollte der Natur- und Artenschutz vorab berücksichtigt werden, so sollten bspw. schon in der Planungsphase Lebensstätten von gebäudebewohnenden Tieren integriert werden, um durch Modernisierungsmaßnahmen wegfallende Fortpflanzungsstätten zu kompensieren.

Die nicht umkehrbaren Auswirkungen der Globalen Erwärmung sollten wesentlich stärker in den politischen Fokus rücken, es gilt den Ausbau eines sinnvollen Energiemixes aus alternativen Energien weiter voranzutreiben und unseren Verkehr zunehmend vom klassischen Verbrennungsmotor zu entkoppeln, um so Klimaemissionen zu reduzieren.